

Kontraste weichzeichnen

Mit samtigen, flaumigen, wolligen, filzigen und matten Texturen kann man harte Kontraste bewusst ausradieren.



Wolle kommt regelrecht wärmend zur Kosmee, Clematis-Fruchtstände sind Weichzeichner schlechthin und die Grundkonstruktion ist organisch. Das helle Grauweiß der Clematis mit fröhlich grünen Sprenkeln, das zartgraue Rosaweiß der *Serruria florida* und das lilagetupfte Weiß der *Tricyrtis* umspielen das Thema und malen es weich. So kann das Wollobjekt ruhig auf kühlem Stein stehen: Die „weichen“ Elemente gleichen den Kontrast gut aus und fangen sogar den metallischen Effekt der kantigen Schale auf.

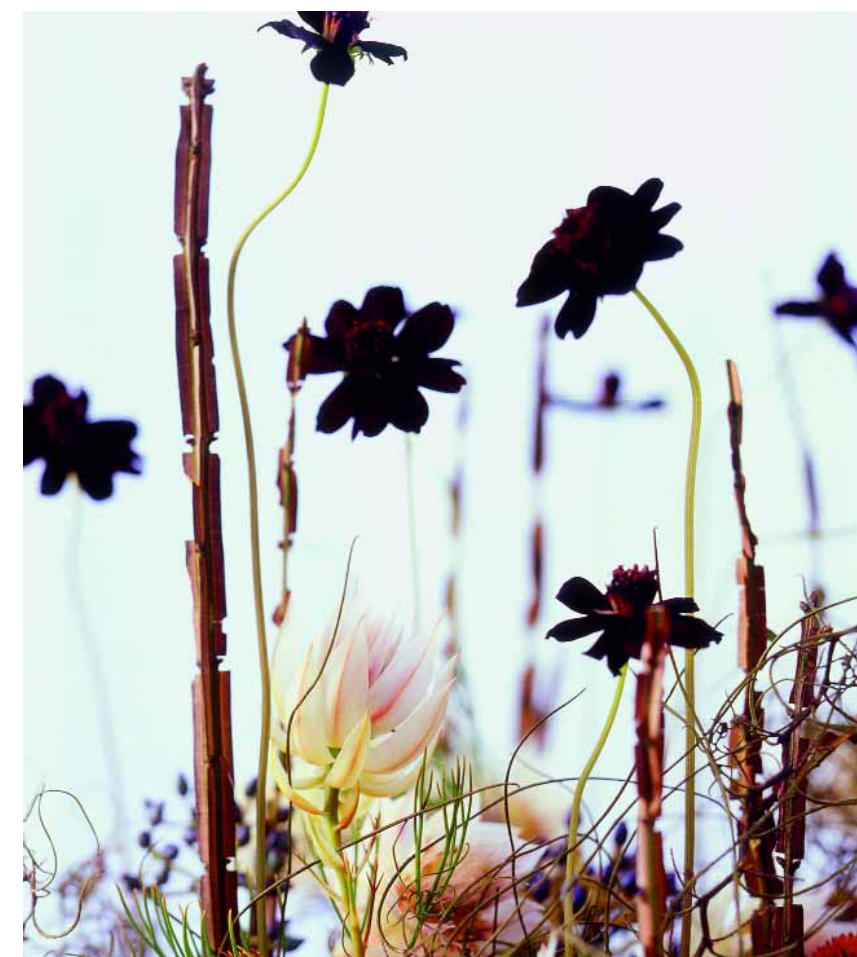
Weiß zu Schwarz, das könnte leicht der stärkste aller Kontraste werden. Schwarz

gibt Formen und Farben einen klaren Rahmen, es bildet Konturen, harte Kanten, hebt sich immer ab. In der Blumenwelt aber gibt es kein reines Schwarz. Was für ein Glück für uns! Die natürlichen Schwarztne sind immer noch ein bisschen rot, braun, blau oder grün. All diese Schwarztne haben an sich schon eine geringe Leuchtkraft. Durch matte Texturen wird der Effekt verstärkt: Sie dämpfen die Leuchtkraft jeder Farbe. Wird also Flaumiges, Wolliges, Filziges, Mattes zum Schwarz kombiniert, dann passt

jede Farbe zum Schwarz, und starke Kontraste werden gerundet, weichgezeichnet. Diesen Aspekt greift das Wollobjekt mit Kosmeen auf dieser Doppelseite auf. ■

Gabriele W. Kubo, Chigasaki City/ Japan, Kontakt: hana-ami@cb3.sonet.ne.jp, www.gabrielekubo.com
Fotos: Kiyokazu Nakajima

Mit dieser Folge endet die Serie „Farben“. Ein Jahr lang beleuchtete Gabriele W. Kubo, wie man aus Blüten kombinierbare Farben herauslesen kann. Jeden Monat nahm sie sich dabei einen anderen Aspekt vor. Sie finden die Serie unter www.floristik-international.de, Webcode fi905



Das bräunliche Schwarz der Schokoladenkosmee (*Cosmos atrosanguineus*) wirkt durch die samtige Textur der Blütenblätter kuschelig weich und so lecker, wie der Name schon sagt.